

Die Kehrseite der Medaille

Gut drei Millionen Euro nimmt die Stuttgarter Wohnungsbaufirma Flüwo in die Hand, um zwei Wohnkomplexe in Ursenwang zu sanieren. Eine gute Entscheidung. Denn rein optisch machten die beiden achtstöckigen Gebäude an der Ulmenstraße schon lange nichts mehr her. Dabei sind sie durchaus das Ortsbild von Ursenwang prägende Bauten. Eine Sanierung war also längst überfällig.

Nun ist es ja nicht so, dass die Flüwo diese weit über eine normale Verschönerung hinausgehenden Arbeiten einfach nur so angeht, um den Göppinger Stadtteil besser aussehen zu lassen. Hinter dem Vorhaben stecken ganz logisch eigene wirtschaftliche Interessen des Unternehmens. Werterhaltung kann man

das nennen. Außerdem sind neue gesetzliche Auflagen zu erfüllen. Dass auch das Umfeld der Gebäude verschönert wird, ist ein positiver Nebeneffekt.

Aber: Die Medaille hat auch eine Kehrseite, die nicht so erfreulich ist. Die Mieten werden danach nicht mehr zu halten sein. Die Investition holt sich das Unternehmen zum guten Teil von den Bewohnern der beiden Häuser zurück. Das wiederum kann die Mieter natürlich nicht kalt lassen. Nur: Es gibt keine Alternative dazu. Alles einfach nur so zu lassen, wie es ist, kann sich die Flüwo nicht leisten. Und eine Sozialeinrichtung ist das Wohnungsunternehmen halt auch nicht. An einer – möglichst moderaten – Mieterhöhung führt kein Weg vorbei. **KARL-HEINZ STROHMAIER**